



Inhalt.

- §. 1. Allgemeine Anmerkung
von dem Parthie-Geist
in allen Staats-Verfas-
sungen und auch in
Deutschland. Seite 1.
- §. 2. Wahrzeichen unserer Zeit:
gut Kayserlich, und:
nicht gut Kayserlich. 4.
- §. 3. Von der relativen Berech-
nung des politisch guten
(2 und

und nicht guten überhaupt.

Seite 5.

- S. 4. Geschichte der Frage von gut und nicht gut Kayserlich durch die Haupt-Perioden der Deutschen Geschichte. 7.
- S. 5. Gedoppelter Character der alten Deutschen Fürsten, rascher und unbeugsamer Sinn, Liebe zum Vaterland, Verehrung der Reichs-Schlüsse, gemeine Sache des Kayfers und Reichs. 8.
- S. 6. Beweis aus Vertheidigung der Rechte des Kayfers und Reichs in den Händeln mit den Päbsten. II.
- S. 7.

§ 7. Abwechselnde und ausge-
artete Gesinnungen unter
verschiedenen Kaysern ,
Seite 14.

§ 8. wobey sich der patriotische
Geist in der Nation doch
noch immer erhalten hat.
Schönes Beispiel davon
unter Kayser Friederich
dem III. 17.

§ 9. Zustand des Reichs unter
Kayser Maximilian I. ü-
berhaupt. 21.

§ 10. Patriotismus und Ein-
tracht zwischen dem Kay-
ser und Reich. 23.

§ 11. Einfluß und Einmischung
der Franzosen in Deutsche
Reichs = Angelegenheiten,
X 3 und

und Verbezung der Stände
de gegen den Kayser.

Seite 27.

S. 12. Oeffentliche Auftritte bey
der Wahl Kayser Carls V.
Betrachtungen über die
erste Kayserliche Wahl-
Capitulation. 31.

S. 13. Oeffentliche Trennung des
Reichs durch die Reforma-
tion, Bündnisse und Krie-
ge zwischen dem Kayser und
den Ständen und diesen
unter sich. 36.

S. 14. Gesezmässige Gesinnun-
gen unter Kayser Ferdi-
nand I. und Maximilian II.
38.

S. 15.

S. 15. Ueble Nachfolge K. Rudolphs II. Hitzige Rathschläge und neue öffentliche Trennungen. Seite 39.

S. 16. Dreysßigjähriger Krieg. 41.

S. 17. Wuth derer von beeden Theilen gegen einander gewechselten Schrifften. 44.

S. 18. Einmischung der auswärtigen Cronen und Französische besondere Künste, die Uneinigkeit im Reich zu unterhalten und zu vergrößern, und das Haus Oesterreich selbst zu stürzen. 46.

S. 19. Allgemeiner Friede; terminus à quo in Beurtheilung unserer neuern Zeiten und

politischen Gesinnungen.

Seite 60.

- §. 20. Folgen des Friedens in Absicht der Wieder = Vereini = gung der Gemüther und Gesinnungen. 64.
- §. 21. Patriotische Gesinnungen bey der Wahl Kayser Leopolds. Erneueretes Vertrauen vor das Haus Oesterreich. Vergebliche Französische Bemühungen. 66.
- §. 22. Deutscher National = Geist unter der Regierung dieses Kayser's, 71.
- §. 23. Ingleichen Kayser Joseph I. 86.
- §. 24.

S. 24. Gestalt des Patriotismi
unter Kayser Carl VI.

Seite 83.

S. 25. Contrast der Begriffe: gut
und nicht gut Kayserlich,
nach dem Ableben Carls
VI. und unter Carl VII.

98.

S. 26. Kayser Franz I. 109.

S. 27. Practische Abhandlung
dieser Materie. Fest-
stellung der Frage in den
Grundsätzen, wornach sie
zu beurtheilen, 1. in An-
sichung des Begriffs selbst
wird, III.

S. 28. Zwentens in Ansehung der
Gesinnung selbst und de-

X 5

ren

ren Stufen ;
Seite 115.

§. 29. Wessen Urtheil in diesen
Abmessungen gelten könn-
ne? 119.

§. 30. Drittens in Ansehung de-
ren Allgemeinheit und
Dauer. 123.

§. 31. Man kan von keinem Haus
oder Hof précis sagen :
daz es nie oder allzeit
gut Kayserlich gewesen.
125.

§. 32. Beweis aus der Geschich-
te der Deutschen Häuser.
126.

§ 33.

S. 33. Schlüsse und Folgen vor
die Wahrheit : Daß es
von je her vor gut angese-
hen worden, wohl mit
dem Kayserlichen Hof zu
stehen. Seite 174.

S. 34. Unterschied zwischen :
gut Kayserlich, und :
gut Oesterreichisch seyn.
178.

S. 35. Was von den alten und
neuen Beschuldigungen :
Daß Oesterreich die Frei-
heit der Stände unterdrü-
cke, zu halten seye ?
189.

S. 36.

§. 36. Uingrund, daß Oesterreich
andere Deutsche Häuser
an ihrer Vergrößerung
gehindert habe.

Seite 202.

§. 37. Eigene Anerkennung der
Stände, einen Kayser
aus einem so mächtigen
und reichen Haus zu ha-
ben. 205.

§. 38. Prüfung des Vorwurfs:
Daß Oesterreich das Reich
in seine Haus- Streitig-
keiten verwickelt. 213.

§. 39. Weitere Betrachtungen
über die Eifersucht ge-
gen dieses Haus. 217.

§. 40.

§. 40. Von der Theilung Deutschlands in zwei grosse Haupt-Parthien und deren Gleichgewicht.

Seite 220.

§. 41. Nähere Bezeichnung der gegenwärtigen Gesinnungen. Abwiegung der Motiven derer, so gut Kaiserlich sind: 1. wahre Ueberzeugung; 225.

§. 42. 2. bloße Neigung, Familien = Verbindung und zufällige Motiven; 227.

§. 43. 3. Noth und Furcht vor andern; 229.

§. 44.

S. 44. 4. Eigenmuz.

Seite 235.

S. 45. Beleuchtung des Vorwurfs: Daß der Kayserliche Hof die Ständische Ministers und Diener auf allerley Weise zu gewinnen suche. 237.

S. 46. Parallele derer, so sich gut Kayserlich zu seyn einbilden, mit denen, so es in der That und Wahrheit sind. 257.

S. 47. Rechter Character derer gut Kayserlich gesinnten. 283.

S. 48.

§. 48. Von den Pflichten Ständischer Ministers und Räthe in Ansehung des Kayfers und dessen Gerechtsame. Seite 287.

§. 49. Beweis der Möglichkeit, zugleich gut Kayserlich und gut Ständisch zu seyn. 304.

§. 50. Das militärisch = patriotische Staats = Recht im Profil. 321.

§. 51. Allgemeine Ursachen, welche bey allen Bemühungen und Wünschen gleichwohl eine völlige Einigkeit

Zeit schwerlich hoffen lassen.
Seite 328.

S. 52. Trost, an statt Rathes.
330.

S. 53. Schluß=Anmerkung. 335.



Was

Was ist:

gut Kayserlich,

und:

nicht gut Kayserlich?

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

PHYSICS DEPARTMENT